



JBL SRX-800 PA-Serie

Return To Forever

Von Christian Boche

Mit der SRX-700 Serie gelang es der Firma JBL vor Jahren, eine populäre Boxenserie am Markt zu etablieren. Leicht, laut und mit moderater Preisgestaltung wurde sie zum Hit bei ambitionierten Bands und kleineren wie mittleren Verleihbetrieben. Aber die Zeiten ändern sich und damit die Anforderungen der Kundschaft. Aktivboxen mit Netzwerkanschluss sind derzeit schwer angesagt und JBL hat reagiert. Unter der Bezeichnung SRX-800 schickt der kalifornische Hersteller einen potenziellen Nachfolger ins Beschallungs-Rennen. Mal hören, ob das System der Headline dieses Artikels gerecht wird.

Zum Test stehen uns zwei SRX-812P Topteile und zwei SRX-818 SP Subwoofer zur Verfügung, die bekannt beliebte Kombination aus einem Single 18“-Subwoofer und einem 12“-Topteil, verbunden durch eine Distanzstange. Schon beim Auspacken fällt auf, dass Topteile und Subwoofer über recht große Gehäuse verfügen – das schlägt sich im Gewicht nieder. Gut, dass JBL großzügig dimensionierte Griffe eingesetzt hat –

das Top besitzt derer drei, der Bass sogar vier. Alle mit gummierten Griffstegen, um die bekannt „zarten Ton-techniker-Hände“ zu schonen. Dem Autor gefällt die klassische Optik: Das bekannte orangefarbene JBL-Logo findet sich in kleiner Form auf dem Amp-Modul wieder, ansonsten überwiegt die PA-Trendfarbe Schwarz. Die Lautsprechergitter sind pulverbeschichtet und mit Akustikvlies hinterlegt.



Das SRX-812P Top gehört zur Spezies der klassischen Multifunktionsbox mit asymmetrischer Gehäuseform. Vier Gummifüße auf der Unterseite und vier weitere auf der abgeschrägten Seitenwand sorgen für sicheren Stand auf einem Bass oder als Monitor auf der Bühne. Ein dualer Stativflansch bietet dem Anwender zwei Winkel, falls die Box auf einer Distanzstange oder einem Lautsprecherstativ thront. Durch zahlreiche M10-Flugpunkte ist die Box zudem flugfähig. Die Flugpunkte sind dabei ordentlich mit Stahlwinkeln verstärkt, was ein Blick in die Box offenbart. Hier zeigte sich bei der Testbox, dass einige Übergänge etwas „liebervoller“ geschliffen sein könnten. Ist das Lautsprechergitter montiert, bleibt diese Unsauberkeit verdeckt. Von innen ist die Box nicht lackiert, wurde aber sorgfältig mit Dämmmaterial ausgestattet. Die Treiber sind über Einschlaghülsen verschraubt und mit Dichtband versehen. Die Tieftontreiber aus der 2270ziger Serie sind eigens für die SRX-800 entwickelt worden und besitzen einen leistungsstarken Doppelpulenantrieb mit vergleichsweise kleinen Ferritmagneten. Im Hochtonbereich setzen die Entwickler auf den bewährten JBL 2432H Hochtöner, einen 1,5“-Neodymtrieber mit 75-mm-Schwingspule.

Mittlerweile auch in dieser Preisklasse nicht mehr selbstverständlich: Die Bässe sind bereits für die Auf-

Bitte wählen sie jetzt!

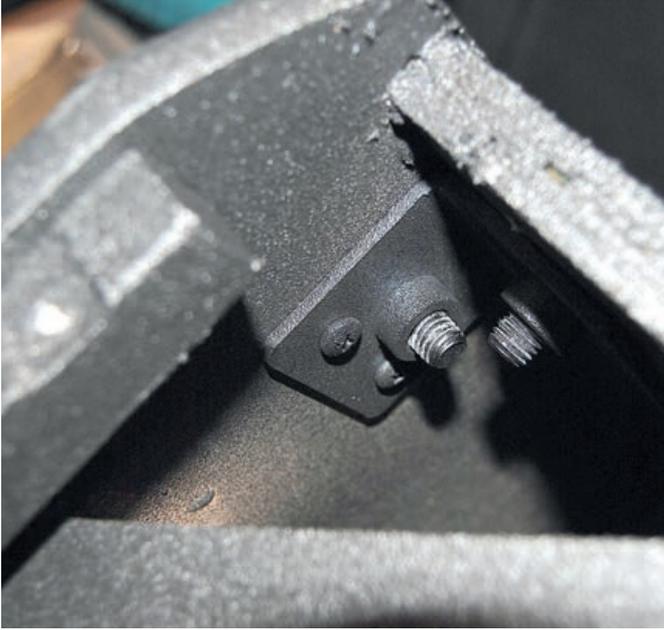
Die JBL SRX-800 Serie umfasst neben dem SRX-812P Top und dem Single Bass SRX-818 SP drei weitere Modelle. Freunde „flatternder Hosenbeine“ dürften beim Anblick des 2 x 18“-Subwoofers SRX-828 SP feuchte Augen bekommen. Immerhin wird der maximale Schalldruckpegel mit beachtlichen 141 dB angegeben. Ein passendes Top dazu wäre beispielsweise das SRX-835P, eine 3-Wege-Konstruktion mit 15“-Tieftöner, 6,5“-Mitteltontreiber und dem 1,5“-Hochtontreiber. Laut JBL steht ein SPL mit 137 dB zur Verfügung. Die SRX-815P ist hingegen die 15“-Variante zu unserem SRX-812P Testkandidaten. In Bauform und Leistung gering dimensionierte Varianten wie ein 10/1“-Top oder auch 15“-Bässe sind in der SRX-800 Serie nicht vorgesehen. Wer allerdings ein Freund der passiven Betriebsart ist, der dürfte sich freuen, dass alle Modelle auch als passive Boxen erhältlich sind.

nahme von 100-mm-Transportrollen vorbereitet. Einfach die vorhandenen Schrauben herausdrehen, Rolle aufsetzen und wieder festschrauben. Fertig. Gut, dass auch eine Distanzstangenaufnahme samt M-20 Gewinde nicht vergessen wurde. Die Class-D-Amp-Module sind versenkt angebracht und sitzen abgedichtet in einem geschlossenen Gehäuse. Das eingebaute Display lässt sich gut ablesen und wird über einen Push Encoder + Back Taste editiert. Dieser Encoder dient zudem als Master-Volume-Regler, der die zwei separaten Eingänge (in jedem Amp-Modul der SRX-800 Serie vorhanden) kontrolliert. Beide Eingänge besitzen Combo-Buchsen, Gain-Regler und je eine XLR-Link-Out-Buchse – alle Buchsen stammen aus dem Hause Neutrik. Jeder Eingang kann als Line In (+4 oder -10 dB) oder Mikrofoneingang verwendet werden. Somit agiert das Amp-Modul im Bedarfsfall als Zweikanal Mischpult, das eine Mikrofondurchsage mit gleichzeitiger Hintergrundmusik selbst ohne externen Mixer ermöglicht.

Der Mix von Kanal 1&2 kann zudem über eine weitere XLR-Mix-Out-Buchse abgegriffen werden. Diese Buchse fehlt allerdings an den Amp-Modulen der Subwoofer, bei ansonsten identischer Ausstattung. Die Stromversorgung aller SRX-800 Modelle wird über verriegelbare Kaltgerätekabel (im Lieferumfang) sichergestellt. Allen Boxen gemeinsam ist eine einzelne Ethercon Netzwerkbuchse, welche den DSP der Aktivmodule in ein „HiQnet“-Netzwerk einbindet.

„HiQnet“

Keine Box mehr ohne Netzwerk-Einbindung und Remote App für den Tablet Rechner. JBL hat dabei den Vorteil, auf eine bereits bestehende Hard- und Software-Struktur namens „HiQnet“ zurückgreifen zu können. Das „HiQnet“ ist ein Kommunikations-Protokoll, das es kompatiblen Produkten aus dem Harman Konzern (JBL,



Die Flugpunkte sind mit Metallwinkeln verstärkt, die Box ist von innen nicht lackiert



Ferrit Magnet des 12"-Treibers



JBL 2432H Neodym-Hochtontreiber

Crown, AKG, BSS) ermöglicht, Daten innerhalb eines Netzwerkes auszutauschen. Der Harman-Konzern bietet gleich mehrere Software-Lösungen für das „HiQnet“ über die Website (<http://hiqnet.harmanpro.com>) an. Zum Ausprobieren habe ich die kostenlose Software „Audio Architect“ installiert, um die SRX-800 Boxen hinsichtlich der „Netzwerktauglichkeit“ auszuprobieren.

Architekt

Die umfangreiche „Audio Architect“-Software enthält Datensätze von über 150 „HiQnet“-fähigen Geräten, welche sich frei in einem Netzwerk konfigurieren lassen. Dabei kann die Software weit mehr, als nur Boxen in einem Netzwerk zu verbinden. Ich interessiere mich für die Fernsteuerung der SRX-800 Boxen über einen PC. Zur besseren Übersicht verbinde ich zunächst nur eine Box mittels LAN-Kabel an einen Laptop. Die Installation der Software nimmt ein wenig Zeit in Anspruch, da das Programm umfangreich ist und entsprechende Anforderungen an die Rechner-Hard-

ware stellt. Harman empfiehlt, dass auf dem PC eine 64-Bit-Version von Vista, Win 7, 8.1 oder Win 10 installiert sein sollte und acht oder mehr GB RAM bereitstehen. Wer allerdings nur einige Boxen mit dem „Audio Architect“ verwalten möchte, der kommt auch mit weniger ambitionierten „Rechenknechten“ aus. So kann der Lenovo T-410 (i5, Win 7, 4 GB RAM) des Autors die Kandidaten problemlos mithilfe der Software fernsteuern. Die SRX-800 Modelle finden sich schnell neben weiteren Boxen und „HiQnet“-Devices in der linken Übersichtsspalte. Man zieht die passende virtuelle Box auf die rechte Seite in das Konfigurationsfeld und sollte gleich mit der Box in Verbindung stehen, falls beim Start der Software die Netzwerkeinstellungen auf „Auto Detect“ eingestellt und in der oberen Befehlszeile das „Run“-Icon aktiviert wurde. Ein Doppelklick auf die virtuelle Box eröffnet den Menü-Zugang. Hier lassen sich alle Funktionen wiederfinden, die in dem DSP der Box angelegt sind: Ein- und Ausgangspegel, Presets laden und speichern, Laufzeiten-Delay, Signal-Generator, Kompressor und die 20 (!) verfügbaren vollparametrische EQ-Bänder – all dies steuert der „Audio Architect“.

Das Ganze lässt sich in den Presets der einzelnen Box abspeichern oder als „Audio Architect Preset“ mit gleich mehreren Boxen im Verbund. Die Software reagiert ohne Verzögerungen auf unsere Eingaben und macht im Test einen stabilen Eindruck ohne Hänger oder Abstürze – so macht Netzwerken Laune.

SRX Connect App

Neben dem sehr umfangreichen „Audio Architect“ gibt es für die SRX-800 Serie eine weitere Option der Netzwerk-Steuerung. Die für iOS- und Android-Systeme erhältliche SRX „Connect“ App stellt eine drahtlose Fernsteuerung für Tablet Computer dar. Durch den ge-



Der DSP ist einfach zu bedienen und bietet individuelle Speicherplätze

ringeren Funktionsumfang im Vergleich zum „Audio Architect“ ist die App vergleichsweise übersichtlicher und dadurch einfacher zu bedienen. Hier können ebenfalls alle Funktionen der Boxen-DSPs verwaltet werden. Bis zu 36 SRX-800 Boxen kann die App ansprechen. Dazu dient ein dreistufiges Setup. Befinden sich die Boxen und das Tablet im gleichen Netzwerk, sind die Boxen unter dem Tab „Create System“ sichtbar. Durch „drag & drop“ werden einzelne Boxen in das Systemfeld gezogen, um sie verschiedenen Aufgaben zuzuteilen (Main Speaker, Main Subs, Front Fill, Rear Fill oder Monitor).

Die Lautsprecher lassen sich einzeln umbenennen, aus der Konfiguration entfernen oder lokalisieren. Die „Locate“-Funktion ist in größeren Setups sinnvoll, um zu überprüfen, ob gerade der richtige Lautsprecher angepasst wird (das Display der jeweiligen Box blinkt zur Identifikation). Die Boxen lassen sich einzeln oder in ihren Funktionsgruppen editieren, was das Setup deutlich beschleunigt. Ist das System komplett voreingestellt, aktiviert der Tab „Run Show“ den Modus, der während der laufenden Performance genutzt werden kann. Die App schaltet dabei Funktionen wie den Signal-Generator vorsorglich ab und schränkt die Reaktivität der Bedienelemente ein.

So soll verhindert werden, dass beispielsweise drastische Pegelsprünge bei Betätigung eines Volume Faders in einem SPL-Inferno enden. Fertige Setups lassen sich über Save & Load-Funktion im Tablet abspeichern und können somit jederzeit wieder hergestellt werden.

Praxis

Der Niederrhein ist eine Karnevalshochburg, weshalb einige Veranstaltungen des hier ansässigen Beschallungs-Dienstleisters in diesem Rahmen stattfinden (also Pappnase auf und durch ...). Demnach dürfen die



On the road... mit amtlichem Material

- Hochflexible, belastbare Multipair-kabel für dauerhaften Einsatz
- Robuste, individuelle Stageboxsysteme
- Praxisgerechte Kabellösungen
- Fertigung nach Ihren Anforderungen
- Schnelle Lieferverfügbarkeit

**Integrated
Systems
Europe**

Amsterdam, NL
9. - 12. Februar 2016
Stand 7-D173



Robustes
Speaker-Multicore



Multi Channel
Speaker Systems



Fiber-Adapter für alle
marktüblichen Systeme



SOMMER CABLE

GRATISKATALOG ANFORDERN!

SOMMER CABLE GmbH

Audio • Video • Broadcast • Medientechnik • HiFi
info@sommercable.com • www.sommercable.com

Fakten

	JBL	JBL
Hersteller	JBL	JBL
Modell	SRX-812P	SRX-818 SP
Konstruktion	2-Weg Bassreflex	Bassreflex Subwoofer
Treiber	12" Ferrit 1,5" Neodym	18" Ferrit
Frequenzgang (-3 dB)	48 Hz - 20 kHz	35 - 120 Hz
Abstrahlwinkel	90° x 50°	Omni
Amp-Modul	Class D, 2.000 Watt Peak-Leistung, Weitbereich Netzteil (100 - 240 Volt)	Class D, 1.000 Watt Peak-Leistung, Weitbereich Netzteil (100 - 240 Volt)
SPL max.	136 dB	135 dB
Abmessungen	638 x 415 x 429 mm	575 x 684 x 683 mm
Gewicht	26,4 kg	39,5 kg
Listenpreis	1.890 Euro	2.199 Euro
Verkaufspreis	1.699 Euro	2.099 Euro
Info	www.jblpro.com , www.audiopro.de	

vier SRX-800 Boxen mit auf eine klassische Sitzung, wo das System 400 Anwesende tontechnisch versorgen soll. Eine Karnevalsitzung zeigt sehr schnell, ob eine Beschallungsanlage etwas taugt, denn die Anforderungen sind weit gefächert. Neben reiner Sprachbeschallung mit Handsendern und Headsets kommen diverse Zuspeler zum Einsatz, Halbplayback-Auftritte und einige Live-Bands. Alles wird über die SRX-800 Boxen im klassischen rechts/links Stack-Betrieb verstärkt. Schon beim Soundcheck fällt auf, dass die Boxen richtig laut spielen können. Die letzten Jahre wurde die gleiche Veranstaltung mit JBL SRX-700-Boxen „angefeuert“ (angetrieben mit Crown „I-Tech 6000“-Verstärkern), demgegenüber brauchen sich die SRX-800 nicht zu verstecken. Weder hinsichtlich der Leistung noch klanglich. Prominente Mitten, ohne zu nerven, und selbst wenn die Beschallung des einen oder anderen Live Acts kurz vor der Limiter-Schwelle operiert, bleibt das System tonal integer. Sprich: Auch bei hohen Lautstärken behalten die Boxen ihren

Das SRX-812P Topteil kommt auch mit zwei Bässen klar – zusammen ergibt das einen ansehnlichen Turm von annähernd 1,80 m Höhe



Nicht nur „Jekentauglich“: JBL SRX-812P



Die JBL SRX-800 PA machte im Test klanglich einen hervorragenden Job – egal ob mit einem Zuspeler, bei Moderationen, Reden, einem Halbplayback oder kompletter Band



Alternativ zur SRX „Connect“ App können die Boxen über die PC-Software „Audio Architect“ gesteuert werden



Die SRX „Connect“ App wird auch für iOS und Android Geräte angeboten

Grundsound, was den eigentlichen Mixjob vereinfacht. Man muss den Boxen zugestehen, dass sie klanglich und vom maximalen Schalldruck her in dieser Preisklasse mit zum Besten gehören, was dem Autor bislang zu Ohren kam. Hinsichtlich des Handlings fällt das Urteil ambivalenter aus. Die Box ist mit 26,4 kg kein Leichtgewicht, was allerdings durch die große Anzahl gut platzierter Griffe aufgefangen wird. Die Stromversorgung über Kaltgerätekabel statt PowerCon mit Durchschleifmöglichkeit stört mich hingegen schon mehr. Ohne Mehrfachsteckdose hinter den Stacks kommt man nicht weiter, ein einfaches Durchschleifen wie bei PowerCon Buchsen ist nicht möglich. Das Gleiche gilt für die Netzwerk-Verkabelung. Nutzt man ein übliches Stack mit zwei Subwoofern und einem Topteil, sind eine Dreiersteckdose und ein Netzwerk-Switch/Router erforderlich und das pro Seite. Optisch nicht der „Bringer“ und beim Aufbau unnötige Arbeit.

Arbeits erleichterung verspricht dagegen die SRX Connect App, falls man ein bis zwei Dinge berücksichtigt, bevor die Show beginnt. Soll beispielsweise aus dem „Run Show“-Tab heraus etwas geändert werden, wechselt der Anwender dazu auf den Tab „Tune Show“. Dieser Wechsel wird mit einem etwa drei Sekunden dauernden System-Mute quittiert. Gleiches gilt für das Laden von Presets während der Show, welches ebenfalls für einen Moment „Ruhe“ sorgt. Aufgefallen ist im Testbetrieb das Phänomen, dass die Bedienung bei aktiviertem Line Delay der App verzögert reagiert. Deshalb sollte dieses besser vor der Veranstaltung in Aktion versetzt werden (die maximale Delay von zwei Sekunden ist übrigens üppig ausgefallen).

Wird, wie wohl von den Entwicklern angedacht, nur der „Run Show“-Modus während der Veranstaltung genutzt, läuft das System reibungslos. Die Boxen bringen eine Menge DSP-Power mit, sodass externe Controller selbst bei aufwendigeren Setups überflüssig sind. In akustisch schwierigen Räumen lässt sich durch die integrierten DSP-Möglichkeiten noch eini-

ges an Klangqualität herausholen. Auch Festinstallationen profitierten von den hier vorgestellten umfangreichen Netzwerkmöglichkeiten.

Finale

Was Klang und Output betrifft, ist die Serie ganz klar ein Profi-Produkt. Die Boxen klingen sauber bis zur Limiter-Schwelle, bieten einen aufgeräumten, angenehm „fetten“ Grundsound, der in dieser Preis-Leistungs-Klasse seinesgleichen sucht. Der eingebaute DSP ist einfach zu bedienen und glänzt mit sinnvollen Features. Und obendrein ist die Netzwerksteuerung gleichermaßen umfangreich wie komfortabel und kann drahtlos mittels Tablet-Rechner oder via PC erfolgen.

Wem also die Stromversorgung via Kaltgerätekabel statt PowerCon mit Durchschleifmöglichkeit und das Fehlen einer Netzwerk-Ausgangsbuchse nicht „aufstößt“, der darf bei der SRX-800 Serie im Rahmen eines individuellen Tests ruhig genauer hinhören. Obwohl der Verkaufspreis des SRX-812P Tops deutlich unter 2.000 Euro liegt, dürfte klar werden, dass seitens JBL an den essenziellen Voraussetzungen für eine außergewöhnlich gute Performance nicht gespart wurde. Und genau damit kommt die „Butter aufs Brot“.

NACHGEFRAGT

Carsten Peter von Audio Pro, dem deutschen JBL-Vertrieb:

„(...) mit zu dem Besten gehört, was dem Autor bislang zu Ohren kam“, liest sich man nicht häufig. Vielen Dank! In der Tat überzeugen die SRX-800 Systeme durch druckvollen, ausgewogenen Sound bei sehr attraktiven Preisen. Der DSP und das Netzwerk machen sie zudem flexibel und überall einsetzbar. Alle netzwerkfähigen Selfpower-Lautsprecher benötigen Strom-, NF- und Netzwerkanschluss. Wir empfehlen hierfür Hybrid-Kabel, die dies alles in einem Kabel vereinen. Das ermöglicht eine saubere Verkabelung und die vermeintlich fehlenden Durchschleifpunkte am Lautsprecher werden erst gar nicht benötigt. Einen sehr positiven Gesamteindruck ergab sich auch bei unserer SRX-800 Demotour. Auf der Facebook-Seite von Audio Pro Heilbronn haben sich Dutzende Anwender in kurzen Filmchen sehr beeindruckt gezeigt. Den Link und viele weitere Infos und Testberichte über SRX-800 findet man unter audiopro.de.“

Pro & Contra

- + klasse Sound, der in dieser Preis-Leistungs-Klasse seinesgleichen sucht
- + hoher Maximalpegel
- + gute Netzwerksteuerung
- + flugfähig
- + einfach zu bedienender Onboard-DSP
- + 50 Speicherplätze pro Box
- + integrierter 2-Kanal-Mixer
- fehlender Durchschleifpunkt für Netzwerk und Netzversorgung